



„Helfen Menschen, über Brücken zu gehen“ (v.l.): Stefan Kowalski, die brasilianische Mitarbeiterin Anna, Wolfgang und Monika Theuß, Mitarbeiterin Lucia, Magdalene Hildebrandt, Pastor Joao Carlos Batista und Berthold Keller. (Fotos: Rühl)

Hilfswerk schlägt Brücken

FEST Dette lobt Engagement für gesellschaftliche Randgruppen

VON LOTHAR RÜHL

Wetzlar/Biebertal. Oberbürgermeister Wolfgang Dette (FDP) hat die Arbeit des Christlichen Hilfswerks Lebensbrücke gewürdigt. Bei einer Festveranstaltung in der Wetzlarer Musikschule sagte Dette, aus einem kleinen Nukleus sei heute ein ansehnliches Werk geworden.

Wolfgang und Monika Theuß haben mit Freunden 1993 das Christliche Hilfswerk Lebensbrücke in Biebertal gegründet mit dem Ziel, Lebens- und Überlebenshilfe für hilfsbedürftige Menschen aus gesellschaftlichen Randgruppen zu leisten. Von Beginn an standen Projekte in Deutschland und im Ausland im Blickpunkt. „Sie machen lebenswertes Leben möglich und helfen jungen Menschen über Brücken zu gehen“, so Dette in Anspielung an den Namen der Organisation.

Er lobte die Hilfe gerade für junge Menschen, die bislang nicht den richtigen Weg gefunden haben. Er sei beeindruckt von dem Busprojekt. Seit einem Jahr fährt die Lebensbrücke mit einem Oldtimer-Bus jeden Dienstag in die Wetzlarer Fußgängerzone, um junge Leute einzuladen. Zugleich schlage das Hilfswerk eine Brücke nach Südamerika, um in Sao Pau-

lo jungen Menschen in einer anderen Kultur mit anderen Problemen Hilfe zu leisten.

Nach Angaben des Vorsitzenden Theuß hat der Verein 46 Mitglieder und 20 aktive ehrenamtliche Mitarbeiter. Angefangen hat die Arbeit des Vereins zur Unterstützung eines Projektes in den Armenvierteln der brasilianischen Millionenstadt Sao Paulo.

■ Dank der Unterstützung aus Mittelhessen konnte Kita eröffnet werden

Die Verbindung dorthin hat die aus Gießen stammende Missionarin Magdalene Hildebrandt geschaffen, die in Sao Paulo unter Randgruppen tätig ist. Sie arbeitet mit der Comunidade Evangélica Nova Aurora (CENA), einer evangelischen Gemeinde, zusammen, die im Rotlichtmilieu Sao Paulos Menschen betreut und begleitet, die von der Gesellschaft abgeschrieben sind: Straßenkinder, Obdachlose, sozialschwache Familien, Aids-Infizierte, Drogenabhängige, Prostituierte.

Durch die Unterstützung aus Mittelhessen konnte ein Rehabilitationszentrum und eine Kindertagesstätte eröffnet werden. Der Pastor und Leiter der CENA, Joao Carlos



Der Bus des Christlichen Hilfswerkes Lebensbrücke beim Weltkindertag auf dem Domplatz.

Batista, war mit zwei weiteren Mitarbeiterinnen nach Wetzlar gekommen und dankte für die Hilfe, die die Lebensbrücke leistet. Ohne diese Hilfe wären viele Veränderungen nicht möglich gewesen.

Bei dem Fest stellten die 20 Ehrenamtlichen auch die Arbeitszweige in Deutschland vor: Neben dem Busprojekt unterhält die Lebensbrücke eine Seelsorge- und Beratungsstelle im CVJM-Haus in der Frankfurter Straße 31. Zudem gibt es Angebote für alleinerziehende Mütter und Aktionstage für junge Männer. Monatlich fährt ein Team in die Strafanstalten in Gießen und Butzbach. Dabei wurden die Mitarbeiter auch durch Musiker wie Tobias Hundt und

Samuel Harfst begleitet sowie in früheren Jahren vom brasilianischen Fußballnationalspieler Jorghino. Ronald Rudolph aus Leun berichtete, dass er über viele Jahre die Besuche des Hilfswerks im Gefängnis belächelt habe. Irgendwann habe ihn das Leben der Mitarbeiter überzeugt. Grußworte überbrachte der Vorsitzende der Evangelischen Allianz Wetzlar, Thomas Schech, und der langjährige Leiter der der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Lebenshilfen, Jochen Buhrow, der der Lebensbrücke als Mitglied angehört. Monika Theuß stellte eine CD mit Liedern der Lebensbrücke vor. Der Erlös aus dem Verkauf kommt der Arbeit in Deutschland und Brasilien zugute.